|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.2-1  ***“Was jij ook op vakantie?” – over ervaringen schrijven***  Stundenkontingent: ca. 15 U-Std. |
| Niederländisch als Unterrichtsfach steht vorrangig entlang der Grenze zu den Benelux-Ländern auf der Stundentafel. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum niederländischen Sprachraum wissen zahl­reiche Schülerinnen und Schüler bereits von konkreten Erlebnissen in ihren westlichen Nachbar­län­dern zu erzählen. Mit diesem Erfahrungsschatz berichten sie in verschiedenen Schreibprodukten von eigenen Reisen, Campingurlauben, Ausflügen in Freizeitparks, Einkaufstouren in Outlet-Center etc. Wahlweise entstehen Reiseberichte zu fiktiven Begebenheiten, die sich in ihrer Ausarbeitung auf umfangreiche Internetrecherchen zu verschiedenen Zielgebieten und sich dort bietenden Akti­vi­täten stützen. Neben Schreiben als funktionaler kommunikativer Kompetenz legt dieses Unterrichts­vorhaben ein besonderes Augenmerk auf Leseverstehen, das mit der Anwendung von bestimmten Lesetechniken geübt wird. Die Verarbeitung von unterschiedlichen Ausgangstexten macht die Schü­lerinnen und Schüler nicht zuletzt mit möglichen Publikationsformen für ihre eigenen Schreib­produkte vertraut. |
| **Kompetenzerwartungen** |
| ***Funktionale kommunikative Kompetenzen:***  ***Hör-/Hörsehverstehen:*** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamt­aussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen  ***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Tex­ten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen  ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssi­tua­tionen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen  ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wie­dergegen; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten  ***Schreiben:*** persönliche Texte adressatengerecht verfassen; einfache Formen des produktions­orien­tierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren  ***Sprachmittlung:*** Kernaussagen klar strukturierter [mündlicher wie auch] schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern  ***Verfügen über sprachliche Mittel:***  ***Wortschatz:*** einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden; einen grund­le­gen­den Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen  ***Grammatik:*** Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren; Handlungen und Ereig­nisse aktivisch und passivisch darstellen  ***Aussprache und Intonation:*** umfangreichere [Sprech- und] Lesetexte sinngestaltend und adressa­tenbezogen vortragen  ***Orthografie:*** typische orthografische Muster in der Regel korrekt verwenden; Kenntnisse gramma­ti­scher Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung einsetzen; Grundregeln der Zei­chensetzung korrekt anwenden  ***IKK:*** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommu­ni­ka­tionssituationen anwenden; die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Ste­reo­type und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein interkul­tu­rel­les Verständnis entwickeln  ***TMK:*** Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen [und mündlich] und schriftlich [auch digital gestützt] wiedergeben; Texte und Medien­produkte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informa­tions­recherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medien­produkten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen; sozial verantwortungsvoll mit eige­nen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grund­legenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten  ***Sprachlernkompetenz:*** bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Ar­beits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texter­stel­lung und Selbstkorrektur nutzen; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels indi­vi­dueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen  ***Sprachbewusstheit:*** im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundle­gen­de Verschiedenheiten in Ansätzen aufzeigen |
| **fachliche Konkretisierungen** |
| ***Grammatik:*** Tempusformen regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs- und Modal­ver­ben in Aktivsätzen; Relativpronomen  ***Aussprache und Intonation***: grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung  ***Orthografie:*** Partizipendung *d* bzw. *t*; Groß- und Kleinschreibung (geografisch abgeleitete Adjek­ti­ve, *IJ* am Wortanfang: *IJsselmeer*)  ***IKK:*** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Ver­gleich zur eigenen Lebenswelt: Freizeitgestaltung; Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Regionen, Provinzen, Städte/Städtetourismus  ***TMK:*** Ausgangstexte: formeller und informeller Brief, E-Mail; literarische Texte: lyrische Texte; nar­rative Texte Zieltexte: Brief, E-Mail; Tagebucheintrag  ***Sprachlernkompetenz***: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen; zum nach­haltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten; zur systematischen Erweite­rung des Wortschatzes bei der Arbeit mit Texten und Medienprodukten; zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Von Online-Reiseblog bis Reiselyrik: Der große Lebensbereich des Themas „Reise“ bietet eine Fülle an verschiedenen Ausgangstexten, deren Inhalte mit Aufgabenformaten zum Leseverstehen bearbeitet werden können. Parallel dazu eignen sich die Schülerinnen und Schüler auch anhand von (digitalen) Wörterbüchern einen Niederländisch-Reisewortschatz an, der für die eigene Textproduktion dienlich ist. In Unterrichtseinheiten werden die Zeitformen der Vergangenheit erarbeitet. Für die Vorstellung fiktiver oder tatsächlicher vergangener (Reise-) Erlebnisse legen sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Präsentationsform fest.  **Lernaufgaben:** Übungsaufgaben zur Grammatik: Lücken in einem Tagebucheintrag mit richtigen Verbformen ergänzen; Erlebnisberichte weitererzählen; Schreibauftrag: *Lief dagboek - „Ik heb mijn perfecte dag beleefd“*; eine weiße Stelle einer Reiseerzählung mit einem Tagebucheintrag ausfüllen (Perspektivwechsel – die eigene Sicht niederschreiben); in Partner- oder Gruppenar­beit: Erstellung eines (fiktiven) Reisetagebuchs zu einer Kursfahrt nach B/NL mit dazugehöriger Recherche  **Differenzierung:** Eine Möglichkeit zur Binnendifferenzierung ist dadurch gegeben, dass die Lehr­kraft gezielt Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zur Bearbeitung anbietet. Zudem kön­nen die Aufgabentypen zum Leseverstehen der unterschiedlichen Lerngeschwindigkeit der Schü­lerinnen und Schüler angepasst sein. Mit einer Neigungsdifferenzierung (Wahl eines Wunsch­themas) berücksichtigt die Lehrkraft verschieden gelagerte Interessen. Schülerinnen und Schüler mit hohem Lerntempo können mit einer besonderen gestalterischen Ausarbeitung ihrer Schreibprodukte betraut werden, während leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler mittels einfacherer Zugangsweisen (Bereitstellung von unterschiedlichen Hilfsmaterialien) zu­sätz­lich gefördert werden.  **Verbraucherbildung:** Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegen­wart als auch in der Zukunft im Bereich Mobilität (Rahmenvorgabe D)  **Mögliche Leistungsüberprüfung:** Schreiben (informierender Text, Brief, E-Mail), Leseverstehen |